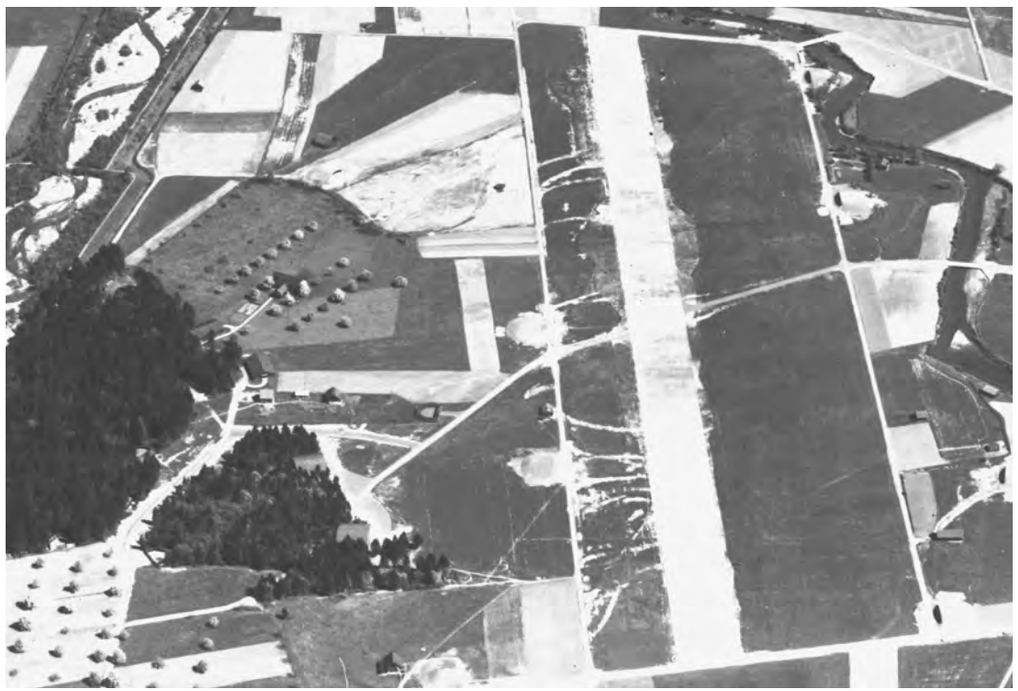
alpnach
Myys Dorf – yysäs Alpnach

## Aus aktuellem Anlass: Seit wann gibt es den Flugplatz Alpnach?



*Die erste Hartbelagspiste von 875 Metern Länge wurde im Jahre 1943 gebaut und eröffnet*

Fast täglich können wir in den Medien über die Schliessung des Flugplatzes Kägiswil lesen, sehen oder hören. Hitzige Diskussionen und grosse Meinungsverschiedenheiten sind an der Tagesordnung.



*Neue Flugzeuge verlangten eine Pistenverlängerung auf 1'500 Meter, welche ohne grosse Bauten im Jahre 1955 realisiert wurde.*

Wie war das eigentlich damals in Alpnach? Die Anfänge des heutigen Flugplatzes reichen bis ins Jahr 1929 zurück. Das Gebiet wurde einst von ca. 30 Landwirtschaftsbetrieben, heute sind es rund 15, genutzt. Auf einer Luftaufnahme des Militärflugdienstes vom 26. August 1929 ist eine Fläche mit «Landungsplatz Alpnach» bezeichnet. Im Jahre 1937 erschien der Name der Gemeinde Alpnach das erste Mal auf einer Liste von der in der Schweiz geplanten Fliegerstützpunkten der Schweizer Armee.

Nach Ausbruch des 2. Weltkrieges schlug am 25. November 1939 der Kommandant der Luftwaffentruppen dem General Henri Guisan nebst anderen Plätzen auch Alpnach zum Ausbau vor. Vorgeschlagen wurde nur ein Landeplatz ohne Bauten. Alpnach war dem General kein unbekannter Ort, sodass bereits am 8. Dezember 1939 die Verfügung des Eidg. Militärdepartementes zur Vorbereitung des Flugplatzes erfolgte (keine Diskussionen, keine Beschwerden!). Sofort wurde mit dem Bau begonnen, 1940 entstanden zwei Holzhangars. Im September 1942 erfolgte die erste militärische Belegung des Flugplatzes durch die Fliegerabteilung 7. Die Fliegerkompagnie 18 flog sodann die ersten Einsätze mit der Propellermaschine «Morane», anfänglich noch auf einer Graspiste mit wenig Infrastruktur für zwei Kompagnien. Die erste Hartbelagspiste mit einer Länge von 875 Metern entstand im Jahre 1943 zwischen Eichistrasse und dem Alpnachersee. Gleichzeitig wurden acht Flugzeugunterstände mit verschiedenen Bunkern für das Kommando und für das Munitionslager erstellt. Am 28. Mai 1946 fand auf dem Alpnachersee das erste Versuchsschiessen statt. Mit dem Kauf des «P-51 Mustang» nach dem Krieg musste die Flugpiste verlängert werden. Nach der Umstellung der Propellerflugzeuge auf die «Jet-Version Venom» konnten diese nun auf einer 1'500 Meter langen Hartbelagspiste starten und landen. Das «Düsenzeitalter» ab 1958 brachte dem Flugplatz Alpnach auch die bekannten «Kampfjet Hawker Hunter» und später die «F5 Tiger» für die jährlichen Wiederholungskurse mit den entsprechenden Begleittruppen nach Alpnach.




*Das Jagdflugzeug Morane D-3800 war lange in Alpnach stationiert, im Einsatz von 1942 – 1948*

Im Jahre 1967 fand die eigentliche Inbetriebnahme der heutigen Helikopterbasis statt. Vor allem in den 80er- und 90er-Jahren wurden zahlreiche Neubauten erstellt. Heute verfügt der Flugplatz Alpnach über einen modernsten und zukunftsträchtigen Helikopterbasisbetrieb, welcher laufend den hochtechnisierten Anforderungen angepasst wird.

Der Flugplatz Alpnach ist für die Gemeinde nicht nur ein wertvoller Arbeitgeber, der von der Bevölkerung geschätzt wird. Dazu tragen auch die regelmässigen Informationen über Veranstaltungen, Fluglärm, Anlässe usw. (z.B. im Alpnacher Blettli) bei. Den Verantwortlichen des Flugbetriebes sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.



*In den Jahren 1950 – 1980 war der Flugplatz immer eine Baustelle für Flugzeug- und Truppenunterkünfte sowohl auf dem Areal als auch im Berg (Kavernen)*



*1974 eine Flugshow und Jubiläumsfeiern der Flpl Abt. 9 zogen viel Publikum an.*



*Parkiert auf dem Alpnacher Flugplatz: AT-16 links und P-2 Schulflugzeuge*

*Text: Kurt Fallegger*
*Textquellen: Privatarchiv Fam. Paul Fischer, sen. (†1991)*
*Bildarchiv/Text Flugplatz Alpnach/MA i.R.*

Die Beiträge «Myys Dorf – yysäs Alpnach» sind neu auch auf der Homepage der Einwohnergemeinde Alpnach unter Leben/Wohnen -> Über Alpnach -> Alpnacher Geschichte aufgeschaltet und können dort heruntergeladen werden. ■